

Mündliche Anfrage

des Landtagsabgeordneten Andreas Leitgeb

an Landeshauptmann-Stellvertreter ÖR Josef Geisler

betreffend:

Baustellenmanagement

Wenn Transit-, Reise- und Individualverkehr mit (unzähligen) Baustellen zusammentreffen, ist Stillstand vorprogrammiert. Die ohnedies verkehrsgeplagten Tiroler_innen erlebten im heurigen Sommer und auch jetzt noch, fast tagtäglich kilometerlange Staus und lange Wartezeiten. Diese sind dem überbordenden Schwerverkehr, den nach wie vor aufrechten Grenzkontrollen und im Besonderen dem unzulänglichen Baustellenmanagement in und rund um Innsbruck, der A12 und A13 sowie den nachrangigen Haupttransitrouten geschuldet.

Baustellenchaos bedroht Wirtschaft, Tourismus, Sicherheit, Klima und Gesundheit und führt zu Mautflucht. Neben den hohen zusätzlichen Emissionen die durch die Staus in den Baustellenbereichen verursacht werden und die auf Kosten von Klima und Gesundheit gehen, ist die Verkehrssicherheit in höchstem Maße gefährdet.

Daneben führt das unzulängliche Baustellenmanagement nicht nur bei Einheimischen und Gästen, die eine lange Anreise in unsere Täler in Kauf nehmen

müssen, sondern auch bei der heimischen Wirtschaft regelmäßig zu Problemen – hier entstehen durch diese Verzögerungen enorme Kosten. Mitarbeiter_innen stehen regelmäßig im Stau, kommen entweder zu spät in die Arbeit oder sind gezwungen teilweise Stunden früher in die Arbeit zu fahren.

Daher ergibt sich folgende Frage:

„Welche vorausschauenden Abstimmungsgespräche hat es in den letzten Jahren und konkret für das Jahr 2019 zwischen dem Land Tirol, der Abteilung Verkehr und Straße, der ASFINAG und der Stadt Innsbruck, hinsichtlich der Koordination von Baustellen auf dem Straßennetz in und rund um Innsbruck, der A12 und A13, sowie den nachrangigen Haupttransitrouten gegeben?“

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Kufner', written in a cursive style.

Innsbruck, am 03. Oktober 2019